

# Die 12 astrologischen Häuser und ihre typischen Entwicklungswege

von Werner Held (2015)

Die 12 Häuser sind die Lebensbereiche, die Orte im Horoskop und sie unterliegen typischen zeitlichen Entfaltungsprozessen. Diese für alle Häuser im Überblick aufzuzeigen kann eine hilfreiche Orientierung bei unserer Entwicklung liefern.

Die Häuser sind einmal durch die **Horizontalachse** vom AC zum DC und die **Vertikalachse** IC/MC in Quadranten eingeteilt. Wobei der 1. Quadrant der vorwiegende körperliche Ich-Quadrant ist, der 2. Quadrant der Quadrant der Seele, der seelischen Programmierungen durch Mutter, Vater und vorherrschendem Familiensystem ist. Der 3. Quadrant stellt den Beziehungsquadrant dar. Er ist das, was wir in Beziehungen und Begegnungen erleben, auch der geistige Quadrant genannt. Der 4. Quadrant ist der kollektive Quadrant der übergeordneten Realität.

Die wichtigsten Häuser sind die **kardinalen Häuser** 1+4+7+10, weil hier an der Spitze Himmelsrichtungsbezug vorliegt und sie die besonderen Einfallstore unserer Realität sind. AC = Osten, DC = Westen, MC = höchster Punkt der Ekliptik im Süden, IC = tiefster Punkt der Ekliptik im Norden.

Die **anderen Zwischenhäuser** 2/3/5/6/8/9/11/12 sind beim hier verwendeten gebräuchlichsten (44% der Benutzer in Amerika 2011) Placidussystem (nach Placidus de Titis, Mönch im 17. Jh.) durch Zeitabläufe definiert. Der Tagbogen (vom Aufgang bis Untergang) jedes Ekliptikgrads wird hierbei zeitlich durch 6 geteilt. Der Punkt nach 1/6 der Zeit ist als die Spitze des 12.Hauses definiert (oder analog nach 1/3 der Zeit des Aufstiegs des Grads zum MC, der Hälfte des Tagbogens). Nach 2/6 des Tagbogens (bzw. 2/3 bis zum MC) nennt man es die Spitze des 11.Hauses. Placidus ist daher ein zeitlich-proportionales Einordnungssystem.

**Die Häuser 1 – 12** weisen eine Analogie zu den Zeichen Widder bis Fische auf und zeigen ähnliche Qualitäten.

Die **Häuserspitzen** regeln den Eintritt in die Lebensbereiche. Über dieses Zeichen kommt man zu den Planeten im Haus, insbesondere auch zu den Planeten im Folgezeichen (z.B. muß man sich, wenn die Hausspitze im Fisch liegt auf fischehafte Weise zum folgenden Widderplaneten vorarbeiten d.h. nur wenn es im Einklang mit dem Ganzen ist, kommt der Wille durch). Das 2.Zeichen kommt daher oft erst in späteren Lebensjahrzehnten stärker in Erscheinung.

Auf die spezifische Art des Zeichens:

- drücken wir die Energien in typischerweise **feurig extrovertierten Häusern** nach außen aus (1+5+9)
- stabilisieren wir typischerweise **erdhaft Irdisch-Bleibendes** (2+6+10).

- wenden uns der typischerweise **luftig-verbindenden intersubjektiven Welt** zu (3+7+11)
- oder tauchen wir typischerweise in diese **wässrigen vielschichtigen tiefeelischen Häuser** hinein (4+8+12)

Die Grundenergien / Grundthemen und Zeichenfärbungen der Planeten leben wir an diesen Orten. Dabei sind das **Was sich ausdrückt** (= die Planeten) und das **Wie bzw. die Art des Ausdrucks** durch die Zeichenenergie die entscheidenden Hauptfaktoren wie das Haus ausgelebt wird bzw. in ihm gelebt wird. So wird ein Stiermond im 5. Haus quasi nie so stark heraustreten wie ein Löwemars in 5. Eine Fischevenus in 1 wird nie so kämpferisch nach vorne streben wie ein Widdermars in 1.

**Doch ist eine Rückkehr bzw. eine Annäherung an die typische Grundenergie (und damit der Aufgabe) des jeweiligen Hauses stets dienlich und ein wesentlicher Entwicklungsweg zur Selbstfindung**

Die **kardinalen Häuser** (1+4+7+10) stellen den Beginn und Aufbau dar, die **fixen Häuser** (2+5+8+11) die konzentrierten Verdichtungs- und Umkehrhöhepunkte der Quadranten und die **veränderlichen Häuser** (3+6+9+12) zeigen flexible Wandlungen und die gewonnenen Erfahrungen werden integriert und verteilt; sie wirken daher oft wissensvermittelnd und pädagogisch.

### **1. Haus:**

Die körperliche Grundanlage, die Art der Selbstdurchsetzung und des Willensausdrucks. Wie wir Dinge beginnen. Der AC incl. Aspekte zu AC und AC-Herrscher verweisen auf die Art unserer Geburtsumstände. Die Zeichenenergie ist als unsere Grundenergie, unsere Grundschwingung sofort im Spontanverhalten und dann auch willensmäßig zugänglich, ist Teil von uns. Wir sagen, wenn wir unsere Energie bemerken, schon recht früh: „Ich bin das“.

Oft erfassen wir aber die Tiefe der Erstprägung am AC rund um die Geburt (durch die Verdrängung des Frühkindlichen) erst spät. So entwickeln wir uns im Laufe des Lebens in der selbstbewußteren Aszendentenentfaltung wieder zu diesen Anfangsprägungen incl. Antrittsmotiv der Seele hin.

Das AC-Zeichen (zusätzlich mit dem AC-Herrscher als derjenige Gott, der unser Leben begleitet und dem wir uns annähern sollen) entspricht unserer wahren Identität als spirituelles Ich-Ideal. Dies ist so, weil im Aszendentenzeichen das Mysterium des immer wieder neuen Lichts enthalten ist, das uns in den Himmel aufsteigen lässt und somit unser roter Faden sein sollte.

Der AC ist das Tor wie wir ins Leben kommen, wobei dabei das Karma elementar mitbeteiligt ist, denn am AC können wir nicht vorbei. Wir müssen in dieser Inkarnation zu ihm werden, diese Energie SEIN. Wir können an diesem AC-Tor - wenn wir uns z.B. in einer Horoskopaufstellung hin zum Davor außerhalb der Inkarnation umdrehen - erspüren wer wir waren, bevor wir ins Leben traten. Das kann uns postwendend durch den inkarnationsdistanzierenden Heraustritt eine selbstreflektiertere, die Inkarnationssituation akzeptierende Perspektive ermöglichen.

### **Entwicklungsweg:**

der mutige Durchgang durch den Gebärmutterhals ins neue Leben und der Urschrei, den Mut zum Dasein finden, hereinkommen ins Neue, ins Leben und einfach TUN auf die Art des Zeichens und sich dabei immer mehr an der Widderhaftigkeit des Hauses orientieren! Mutig darin sein seiner eigenen Zeichenenergie zu folgen, sich mutig mit der Zeichenenergie zu identifizieren, diese zu Energie reiten. Etwas wollen oder erst finden, was man wirklich will. Immer wieder frisch mit der Grundenergie zu beginnen (besonders stark ist dies bei allen Neuanfängen und Übergängen ins Neue).

Oft finden gerade bei Jungs (und in gewissem Sinne auch bei Mädchen) innere Dialoge über den eigenen Mut und die eigene Tapferkeit und eigene Stärke statt. Man achtet mitunter ständig selbstbezüglich auf die eigene Energie – ob sie ausreichend für mutige Handlungen da ist oder nicht, ob man sich traut diese Zeichenenergie auch auszudrücken, so zu sein. Man leidet lange an Verlierergefühlen, an Energielosigkeit, wenn man einmal an entscheidenden Momenten schwach/feige und nicht stark/mutig genug war, wenn man wie ein Krieger besiegt oder fühlbar kastriert wurde (vor allem beim blockierten Widderaszendenten und Widder-AC-Herrscher).

Lernschritte sind oft besonders bei den direkten Willensimpulsausdruck eher verhindernden bzw. tendenziell eher passiven Zeichen (Fische, Waage, Krebs, Stier, Jungfrau, Skorpion, Steinbock): Mut entwickeln zu handeln, Mut sich selbst sein wollen, in seine Energie und dessen Ausdruck kommen. Das AC-Zeichen stellt die Grundenergie, unsere Grundschwingung dar. Diese zu erspüren, zu surfen und auszudrücken ist der Weg. Aber es ist auch das zu integrieren, was einem vom DC als direkter Begegnungsschatten (in punkto Begehren wie auch offene Feindseligkeiten) auf selber Augenhöhe begegnet.

Bei den direkten Willensimpulsausdruck eher ermöglichenden Zeichen (Widder, Löwe, Schütze, Zwilling, Wassermann) ist oft die vorrangige Aufgabe die Impuls- / Energiekontrolle, das Lernen geduldiger zu werden. Wichtig ist hier das Lernen, seine Impulse in den richtigen Situationen zurücknehmen zu können, den anderen Menschen und seine eigenen

Schattenprojektion auf den anderen zu erkennen und darüber fairer, friedlicher, harmonischer zu werden (über die Integration des Schattens bzw. der gleichberechtigten Sichtweise des DCs).

## 2. Haus:

Haus der eigenen Werte, der eigenen Körpergrenzen, der Finanzen und körperlichen Talente, der Sicherheit und des eigenen Reviers, der Substanzanreicherung. Die von den Ahnen vererbte eigene körperliche Substanz, der Körperbau, das Genmaterial.

### Entwicklungsweg

Zuerst verwirklicht sich das 2. Haus über die oralen Befriedigungen und die Greif- und Halte-Erfahrungen, die sinnlichen Explorationserfahrungen und die MEIN-Phasen der Inbesitznahme, um zu erleben, dass der Körper vor allem der Mund etwas Sinnliches möglichst zeitlos genießen kann und dass einem etwas gehören kann. Wenn man etwas Gutes gefüttert oder geschenkt bekommt, spürt man, dass man etwas wert ist. Dann das eigene Kuscheltier, das eigene Bett, das eigene Zimmer. Wieviel Essen, Geld und Geschenke man bekommt, bestimmt, wieviel wert man sich fühlt.

Bei übergriffigen Zeichen und Planeten kann es intensivierende bis das Eigene auslöschende **Fremdbesetzung und Mißbrauch** (Pluto, Skorpion, Priapus), **Opferung, Gewalt- und Zerstörungserfahrungen** (Mars, Widder, Chiron) und **Opferungen / Schwächungen** (Fische, Neptun) oder **Revier- und Sicherheitsaufhebungen** (Uranus, Wassermann) bzw. **Selbstwert-Abwertungen** (Saturn, Steinbock, Interpolierte Lilith) geben.

Aufbau von Eigengrenzen, eines eigenen Raums, einer soliden finanziellen Basis und Sicherheit, Dinge anfassen und stofflich spüren, der Sinnlichkeit und den Sinnesfreuden frönen. Sich bei Grenzüberschritten auf die Hinterbeine zu stellen. Einen eigenen Platz finden. Eigenwert entdecken und Selbstwert entwickeln. Erforschen, welchen Körper und welche Substanz man hat, man genetisch von seinen Ahnen erhalten hat. Eigenen Ruheort finden, an dem man Kraft sammeln kann. Gut essen und langsam genießen lernen. Beharrungsvermögen entwickeln und Stabilitäten aufbauen lernen.

Es hängt erstens davon ab, ob unsere Körper-/Revier-/Besitzgrenzen gewahrt wurden, z.B. ob wir ein eigenes Zimmer hatten und ob dies respektiert wurde. Sich Ruhe gönnen lernen, Stressreduktion lernen. Sich erden und das Leben naturnah genießen lernen. Der langsamen Körperchemie (Fluss der Teilchen) und nicht der geschwinden hektischen Nervenaktivität folgen. Dabei sind oft familiär weitergegebene Brüche,

Verluste, Zurückweisungen, übergriffige Vereinnahmungen zu überwinden. Ein Ziel: Gefühl zu den materiellen, sinnlich-stofflichen, schönen Dingen und Werten zu bekommen, viele Künstler haben ein starkes 2.Haus und entfalten dadurch einen besonderen Umgang mit dem Stofflichem. Ein anderes Ziel, wenn ein verletztes 2. Haus vorliegt, besteht in der Enttraumatisierung durch Beruhigung, Erdung. Hilfe vermitteln besonders die körperlichen Therapiemethoden.

### **3. Haus**

Erfahrungen mit Geschwistern, Nachbarn, Verwandten nah am Haus sowie in der Schule und Lernstätten. Schnell zugänglich und doch ein langer nicht endender, immer weiter neuer Weg im Nahbereich und Lernbereich, in der Schule. Haus der mentalen, sprachlichen und manuellen Werkzeuge um sein Leben steuern zu können. Haus des Bewegungs- und sprachlichen Ausdrucks. Das Zwillingshafte als Spiegelung des Gleichen. Selbstfindung und Bestätigung durch das Gleiche. Lernen durch Begegnungen. Lebenslanges Lernen und ein Beweglichbleiben. Mysterium des Jungbrunnens, der Leichtigkeit, der Neutralität. Sich nicht fangen und beschweren lassen, sondern gewitzt einen Spruch machen, Schwere aushebeln und schon geht's weiter. Der puella aeterna / puer aeternus – Archetyp der ewigen jungen Frau, des ewigen Jünglings. Immer frisch auf der Höhe des frischen Augenblicks, des schwirrenden immer neuen Lebens auf der Straße. Dem Trend folgen und sich an der leichten Erneuerung und am lockeren kommunikativen Austausch erfreuen, das Schmetterlingshafte entwickeln, egal wohin man flattert, alles ist interessant. Den Augenblick einfangen und dann weiter.

#### **Entwicklungsweg:**

Zuerst der Explorationsweg des Krabbelns und Laufenlernens, sowie die Sprachentwicklung, manuelle und kognitiven Lernerfahrungen, Nahsysteminformationsaufnahme und Bewegung in den Nahraum hinaus. Behinderungen daran: Saturn, Steinbock (Stottern, überharte Leistungsansprüche der Eltern, Lernüberforderungen, Prüfungsängste und Lernprobleme, belastende Verantwortlichkeiten gegenüber Geschwistern auch unterbrochene Hinbewegungen z.B auch durch Klinikaufenthalte), Chiron (kognitive Funktionsstörungen und Krankheiten, auch Behinderungen durch Krankheiten bzw. Sterblichkeiten der Geschwister), Uranus (ADHS, zu große rebellische Ungeduld bis hin zu unangepasster Geniehaftigkeit), Neptun (ADS, Legasthenie, mentale Überflutungen, Geheimnisse, Meinungsopferung), Pluto (Familientabus, ideologischer Fremdbesetzungen, Zwangsgedanken und Lernzwänge, Schultraumata u.a.).

Die langen Wege in das Horizontale in alle Himmelsrichtungen, die alltägliche Umwelt zu explorieren. Auf der Höhe des Trends und des Augenblicks zu sein. Namensbenennungsmagie: Gefahren benennen, neue Begriffe für die immer neu angelieferte Realität finden und dann weitergehen. Immer wieder das Alte zu verlassen und frech gewitzt und leicht in der Gegenwart ankommen. Leichtigkeit durch Neutralität, Sprachwitz entwickeln und alten Erstarrungen und Aufgabeimpulsen zu entkommen. Der oft schlimmen, fragmentierenden Vergangenheit der Sippe entkommen. Aus der Einsamkeit und dem Feststecken in der Tiefe in die Quirligkeit des Lebens, der Kommunikation und der Information neustarten. Lebenslang lernfähig bleiben. Dem synaptischen Trieb, dem Neugiertrieb zu folgen, kommunikativ zu verbinden, atmen, beweglich bleiben, immer wieder das Beste aus seinem Verstandesgaben zu machen. Der Jungbrunnen sein.

#### **4. Haus**

Die frühkindliche, vorsprachliche Prägung durch die Eltern und Familie mit den Nahsinnen. Gerüche, berührt werden, als Kleinkind angesprochen und behandelt werden, Sätze über sich hören und davon geprägt werden. Seelische Nähe, Schutz und Zugehörigkeitsbedürfnisse erfüllt bekommen. Mit offenen kindlichen Augen Abgeschautes und einfaches Imitationslernen. Kindlich passiv erlebte Erziehung. Aber auch das Zeichen am IC, mit dem wir mit uns unschuldig glücklich sind und welches wir als unsere(n) Seelenquelle/Seelengrund wahrnehmen. Das Bild unseres tiefen Brunnens und was wir daraus hochholen können, IC als Eintritts- und Austrittsort der Seele. Die weiße, zarte Energie der Seele, die in die Familienerde eingepflanzt wurde und die sich wieder zu Gott hin aufrichten will. Geschlechtliches Reifen und Wachstum des Körperlichen gemäß des Erlebten. Das Werden wie das Umfeld. Das Nächtliche, das was uns innerseelisch nahe ist. Das was in uns imprägniert wurde und das subjektiv Erlebte. Unser Innerstes, das womit wir als Kind glücklich sind. Der IC: Das Aufsteigen der Ahnenreihe, ein Blick zurück auf die behütenden, das Leben weitergebenden Elternvereinigungen unserer Vorfahren als Behütungsenergie weiterreichende Ahnenreihe. Der Abstieg in die Vergangenheit der Inkarnationen und auch der Übergang durch das Tiefe der Seele in den Himmel.

#### **Entwicklungsweg**

Nach innen fühlen, auf die eigenen Wurzeln (Familienforschung bei aktiven Planeten in Vergangenheitsbezogenen Zeichen (Krebs, Skorpion, Stier, Steinbock) in die Kindheit schauen: wie wollte uns unsere Familie haben, wie behandelte sie uns, wo schickt sie uns hin (Herrscher von 4)? Innere Seelenbedürfnisse erspüren. Seine unschuldig-reinen Quellenkräfte aufsuchen. Eine Familie gründen und ein Heim errichten, um seinen

Kindheitsprägungen zu begegnen und dadurch sich selbst bewußt nahekommen. Oder regressive Therapien, mit dem **inneren Kind** und seiner Kindheitserfahrungen Kontakt aufnehmen. Dem Unbewußten vertrauen. Kindlich sein, sich symbolisch in den behütenden Schoß der Eltern (meist Mutter) oder den zugeneigten Ahnen legen. Die Ahnenerfahrungen in der Vergangenheit erforschen. Familiäres Denken. Vom kindischen Kindspielen zum offenen kindlichen Gemüt innerhalb des Erwachsenen zurückkehren bzw. gelangen. Sich als Jungtier zu begreifen, aber nicht vor Entwicklungen zurückschrecken.

## **5. Haus**

das was mit stärkster Energie am dominantesten vorhanden ist, welche Energie steht im Mittelpunkt, worin liegt auch unsere besondere Kraft. Das was wir spielerisch ausdrücken, das was uns Spaß macht und wo wir uns ganz natürlich und unschuldig wichtig nehmen. Das was die stärkste Person, meist der Vater, in der Kindheit entfaltet hat. Der Erfolg und das Selbstvertrauen des Vaters. Das Haus der eigenen schöpferischen Hervorbringungen, eigene Kinder, Haustiere, Freizeitvergnügen, sexuelle Affären

### **Entwicklungsweg**

Zuerst Spielen und sich zur größten Lebenskraft und stärksten Energie, vor allem dem Vater hinwenden und von diesem toll gefunden werden, die Vaterliebe. Bewunderung für das Dominanteste entwickeln, Spaß haben, sich mit ganzem Herzen und voller Brust ausleben. Brustkorb öffnen und atmen, brüllen, sich hemmungslos selbstbezogen agieren trauen. Extrovertiertes Selbstvertrauen entwickeln und seine Persönlichkeit zu entfalten, sich wichtig nehmen, sein einzigartiges inneres Licht und seine Lebensfreude entdecken und ausdrücken. Der Tollste sein trauen, sich in den Mittelpunkt stellen trauen. Hinein in die volle Lebenskraft vorstoßen. Seinem Herz folgen und großzügige Herzengüte entwickeln.

## **6. Haus**

Das Alltägliche, die nichtselbständige Arbeit, die brave bis vernünftige Anpassung an das Umfeld, die Dienstleistung, Kümmern im Dienst des Lebens, die vernünftige Aussteuerung der eigenen Kräfte an die Umweltbedingungen, die Gesundheitsvorsorge bzw. -bemühungen

### **Entwicklungsweg**

Aufmerksamkeit, Beobachtung, Analyse, Experiment und differenziertes Bewältigen der sich stellenden Aufgaben, Anpassung und Fleiß. Lob als die Nahrung des 6. Hauses erkennen, Optimierungsgabe und inneres

Verbesserungsstreben auf die gesundheitlichen Grenzen achten, Schaden vom Leben abwenden. Aufräumen und Reinigung, damit der Körper in seinem Umfeld ein Gefäß für die Seele werden kann.

Oft lernen wir hier über die Folgen überschießenden Willensraubbau des Geistwillens am Körper (= Krankheit und Verschleiß) die notwendigen Gesundheitsbemühungen bzw. lernen. Bescheidenheit und Funktionalismus an Punkten, wo wir den Nimbus der Unbesiegbarkeit verloren haben. Lernen an seinen körperlichen Belastungsgrenzen und anhand dessen, was der Alltag von uns fordert. Besonders spannungsreiche Planeten wie Neptun, Uranus, Pluto, Chiron, Saturn, Mars in 6 oder in Opposition aus dem 12.Haus zu 6.Haus-Planeten konfrontieren uns mitunter mit Krankheiten. Die herausgearbeiteten 6.Haus-Planeten können schließlich zu wirklichen Heilungsexperten werden, sie bringen Heilung.

## **7. Haus**

Das auf gleicher Ebene horizontal Begegnende. Die direkten Feinde und das Partnerschaftssuchbild. Auch der Zauber des immer wieder neu zu uns kommenden Du's (bei mitunter unangenehmen Zeichen wie Widder, Skorpion, Jungfrau, Steinbock können auch sehr stark die positiven Attraktionen unterbleiben). Der Begegnungsschatten, der von uns in unserer Seele in direkten Feindschafts- und Leidenschaftsbegegnungen (in früheren Leben) abgespaltenen Schatten, wogegen wir oft noch keine beziehungsstabilisierenden Reaktionsweisen elaboriert haben. Spaltungsüberwindung und Schattenintegration inclusive (was fürchten wir bzw. was wünschen wir in der Tiefe von anderen)

### **Entwicklungsweg**

Zuerst: Das, was uns auf selber Augenhöhe mit starken Emotionen begegnet und uns genau meint und das, was wir in der Begegnung suchen. Zuerst herrscht oft ambivalente energiereiche Attraktion oder Konfliktangst bezüglich des Begegnenden (das untergehende Zeichen = manchmal einfach auch das, was für uns einfach untergehen und vergehen soll).

Entwicklungsweg verläuft, wenn schwierige Zeichen und Planeten an DC und in 7 gegeben sind (Widder, Mars, Skorpion, Pluto, Wassermann, Uranus, Chiron), über Angstprojektion bis Dämonisierung und Bedrohung oder aber von uns ausgehender Übergriff in den Bereich der anderen hinein. Dann geschieht über Schattenarbeit eine Schattendifferenzierung: Was ist meine Projektion, was ist der andere und Schattenreintegration, Wiederbegegnung mit dem Abgespaltenen und Bedrohungen aus früheren Zeiten, Erfahrungsbildung über Spiegelungserkenntnis (das, was ich im



anderen gesehen habe, bin in Wahrheit selber) und nicht zu uns Passendes zurückweisend aussortieren und Rückintegration der guten abgespaltenen Kräfte und Motivationen. Entwicklung von Toleranz für Antagonismen, von Fairneß. Situative Beziehungstragfähigkeit entwickeln ohne erneute Abspaltungen und Feindschaftsabbrüche. Mittel sind Freundlichkeit, Höflichkeit, Harmoniebemühungen, Friedfertigkeit und Kompromissbereitschaft und eine beziehungseinladende Haltung. Identitätserweiterung und –bestätigung über das uns zuerst Fremde (wir müssen die Planeten von 7 in 1 holen: uns sozusagen mit ihnen als eigene Qualitäten identifizieren und ausdrücken lernen, ohne sie als Seele wieder abzuspalten).

## **8. Haus**

Das Bindende, die tiefen Werte der anderen. Das Haus der sexuellen Bindung und Energievereinigung mit dem anderen, des Todes, der krisenhaften Wandlung, der Tabubereiche, der Verträge, der Macht-Ohnmachtserfahrungen, geistige Leitbilder/Tiefenorientierung und Vorstellungsfixierungen. In der Kindheit das, was dunkel, tief und soghaft wirkt, was alle unterdrücken und uns bei Kontakt überwältigen kann. Die Verbotsschilder (oft die geladenen Familiencredos) vor der Tiefe in der Familie, hinter denen die energiestarken tabuisierten Bereiche liegen. Die dunklen Abgründe der Geheimnisse und Macht-/Ohnmachterlebnisse.

### **Entwicklungsweg**

Der Faszination für das Tiefe zu folgen und sich energetisch auf andere einlassen. Der Intensität folgen, sich auf Stirb- und Werde-Erfahrungen einlassen und an dem Punkt loslassen, wo man nicht mehr halten kann. In die Tabubereiche der Seele als Tiefenforscher detektivisch hineingehen. Über die Tiefe der begegnenden Anderen seine eigenen Kellergeschosse lüften. Die Geheimnisse der Anderen und der eigenen Familie und der eigenen karmischen Macht/Ohnmacht, Todeserfahrungen, Verträge und Verstrickungen aufdecken. Die unterdrückten wertvolle Inhalte (der durch Druck zum Diamanten verwandelte Kohlenstoff: oft die wertvollsten verschütteten Qualitäten überhaupt = oft der tiefsten Liebe im System) aus der verschütteten Tiefe hervorholen, seine Kraft durch Reintegration des Abgespaltenen verdichten. Krisentauglich werden, seelische Spannungen und Geheimnisse bewußt und nicht unbewußt tragen können. Tiefblick und Röntgenblick dafür entwickeln, wo die Macht sitzt und was die wichtigsten Dinge aus der Tiefe steuert, durch die Kenntnis der Hintergründe wissen, was wirklich auf der Welt gespielt wird. Fähigkeit zu Tiefenbindungen entwickeln und diese halten zu können. Durch Loslassen im krisenhaftesten Moment eine Regenerations- und Stirb- und-Werde-Krisenfähigkeit (zur zeitgemäßen und aber vertiefteren Rejustifikationen

unserer Bindungsfixierungen) und eine immense Persönlichkeitsverdichtung entdecken und ausbauen.

Der 8.Haus-Weg dauert (gerade bei Wasserzeichen) sehr lange und ist ein soghaftes Vorwagen in immer tiefere Schichten zu immer größeren familiären wie karmischen Geheimnissen, die bei öffentlicher Aufdeckung das Weiterleben der Familie und einem selbst in der anerkannten Gesellschaft nicht mehr möglich machen würde: daher das nötige Geheimnis, das wir kennen, durchleben und dann erlöst in uns behalten können.

Tiefenbindungsfähigkeiten entwickeln, oft tastet man sich gegen Bindungsängste langsam zum Intensiven vor. Eventuell kann man sich aber auch soghaft energieintensiv auf den anderen einlassen. Dann sortiert man zusehend empfindlich Eigen- und Fremdenergien, wird ein Experte für übergriffige Energien und deren Bearbeitung, will sich nicht mehr mißbrauchen lassen, entdeckt plutonische Aneinandervorbeibindungen, mißbräuchlich-asymmetrische Bindungen, in denen der eine den anderen für etwas anderes (oft frühkindlich symbiotisch) braucht als der andere und nur die Angst vor dem Verlassenwerden und dem Kontrollverlust die Fehlbindung aufrechterhält. Diese Bindungen soll man so transformieren, dass man sie entweder lösen kann oder als bewußte echte und nicht falsch-mißbräuchliche Stützbindungen aufrechterhält.

## 9. Haus

Die Sinnsuche und die Weltanschauung. Das was uns zum Horizont und darüber hinaus bringt. Die geglückten Entwicklungserfahrungen und Auslandserfahrungen der Ahnen und dort, wo sie uns als guter, wohlmeinender Mensch fördern. Die sinnsuchenden und sinnstiftenden Orte nach der Krise. Die Räume der geförderten Entwicklung und der Verstehenssynthese über die anderen Menschen und Ideen. Der Optimismus durch erlebte Horizonterweiterungen und geförderte Entfaltungswege. Haus der Beratung und höheren Bildung, Weisheit, der Philosophie und unseren religiösen Gottesbilds.

### Entwicklungsweg

Früh: Der sportliche Wettkampf. Grundsätzlich gilt: **Weitermachen!** Optimistisch werden („ist ja eigentlich immer gut gegangen“). Ran an die Grenzen des bekannten Horizonts und darüber hinweg. Dinge auf sich wirken lassen und Synthesen bilden, Sinnbilder entstehen lassen und erweitert die Welt **VERSTEHEN**. Ins Ausland reisen, das Gute entwickeln. Sich einen Überfluß, ein Wachstum erlauben, sich in den Raum hinaus erweitern trauen und an eine Entwicklung zu glauben. Der Begeisterung folgen. Herausfinden, was für einen Sinn macht. Sein Glück ergreifen

trauen und an das Gute glauben. Förderungen annehmen und andere fördern. Aber auch sein Maß finden und Übertreibungen zurücknehmen.

## 10. Haus

Haus der Beruf und Berufung, der verantwortungstragenden Autoritäten, der Öffentlichkeit und Aufstiegs zum Gipfel, der finalen Familiengesetze. Welches Zeichen und damit dessen Regeln haben das letzte Wort darin, ob wir zur Familie dazu gehören bzw. bestraft werden oder nicht. Die Manifestation, das Ziel und das finale Ergebnis.

### **Entwicklungsweg**

Früh: **Über-Ich-Prägungen** durch Eltern und Autoritäten, die uns vermitteln, was die finalen Familienregeln für uns sind. So erleben wir die harte Macht des Schicksals und dessen manifestierten Resultate. Wie über uns geurteilt wurde und wir uns auch öffentlich bestraft bzw. als Sünder fühlen. Außerdem die Orientierung am haltgebenden und verantwortlichen Elternteil.

Hier müssen wir Schwierigkeiten über eine harte Phase hinweg **bestehen** und **durchstehen** ohne Abbrüche, ohne auszuweichen, erwachsen reif und kompetent belastbar werden, Widerstände gegen die gegenwärtige gesellschaftliche Realität und die Autoritäten aufgeben, sondern deren Verantwortlichkeit und Schutzfunktion erkennen. Bei Planeten hierin waren wir oft karmisch gesehen Sünder und haben einen langen Reifungsweg vor uns, auf dem unser Unwille überwunden werden muß, uns zu ändern und die Realität anzunehmen. Auch müssen dabei unsere inneren Unzulänglichkeitsgefühle überwunden werden und wir müssen hierin unsere Leistungsfähigkeit und Durchhaltekraft beweisen, dass wir anvertraute Aufgaben auch nach geltenden Kompetenz- und Verantwortlichkeitsstandard (nicht mehr und nicht weniger) nüchtern ohne Drama erfüllen können. Die begrenzenden Regeln, aber auch begrenzten Anforderungen der gegenwärtigen Gesellschaft annehmen lernen, da sie sich als die Wesentlichen zur Reifung erweisen. Beruflich aufsteigen und verantwortungsbewußt unsere Aufgabe für die Gesellschaft erfüllen. Ein Meister dieses Prinzips werden, auch da es stetes Ziel unseres Höherstrebens ist und sich dann oft in späteren Jahren dort die Altersweisheit zeigt.

## 11. Haus

Haus der Freunde und Gleichgesinnten, der progressiven Anstrengungen für Gruppen, für Konzerne, für die Menschheit. Haus der Projekte, der Gruppen und der (elektronischen) Netzwerke. Haus der Befreiung, der Emanzipation. Das Leben auf der Höhe der Zeit.

## **Entwicklungsweg**

Nicht selten werden wir mit den Planeten im 11.Haus wegen unserer Renitenz, unseren Traditionsbrüchen oder unseren Neuimpulsen zuerst hinausgeworfen aus der Familie bzw. aus unserem Zentrum heraus - zuweilen traumatisch verrandet, weil wir hier für andere unangenehm das Bestehende und das verhältnismäßig sicher Bewährte aushebeln und dann rigoros abgewehrt und verrandet werden. Oft bedrohen wir durch das spontan Neue, Fremde, Unbotmäßige, Rebellische, sehr Freie das vertraute bestandsorientierte Innenleben der Familie. Im 11.Haus sind die Kindheitserfahrungen weiter weg außerhalb des Hauses und unsere Freundschaften angesiedelt.

Dort suchen wir uns Freunde und Gleichgesinnte, die uns bei unserer neuen Schritten solidarisch stützend zur Seite stehen, damit wir mit ihrer Bestärkung den Mut zur Freiheit/Autonomie/Progressivität aufbringen. Innerlich solidarisieren wir uns oft unbemerkt mit Ereignissen und Personen in der Vergangenheit außerhalb bzw. am Rand der Familie, Außenseiter, unkonventionelle Freigeister und nomadische Personen in der Ferne, auf der Flucht. Oder aber wir reiten oft unbemerkt auf weitergegebenen, bei Familienmitgliedern selbst verhinderten / nicht getrauten Befreiungswünschen, üben in dieser Delegation nicht ausgelebte Emanzipationen aus.

Der Weg führt oft über dem Bringen des Neuen indirekt wieder zumindest informationell in die Familien zurück, wenn die Familienmitglieder die Vorreiterimpulse nachziehen. Oder bei sehr konservativ mauernden Familien bleiben wir der Außenseiterrebell abseits der Familie. Das was man gemeinsam für den Fortschritt tun kann, unterstützt durch progressive Netzwerke und Gleichgesinnte. Hier werden wir durch das fixe Haus befreiungs- und fortschrittserfahren jenseits des Mainstreams, der uns auf der Bugwelle des Neuen nach unserer erfolgten Autonomieentwicklung wegen der engen Unfreiheit und Antiquiertheit nicht mehr besonders als Lebensrahmen interessiert. Was aber sehr stark das Wesen der exzentrischen Entfremdung enthält, worin wir uns gar nicht nahe sind, das womit wir in der Luft schweben, uns hinauf zum Höheren und Schöpferischen der aktuellen Gestirnkongstellationen aufschwingen.

## **12. Haus**

Die Ahnengeister und Hintergrundaufträge, welche Ahnengeister schwirren im Unsichtbaren herum? Der Rückzug und die Transzendenz, die Anstalten (Medien, Krankenhäuser, Kloster) das Haus der vergangenen und zukünftigen Verluste, der Isolation, der Auflösung. Haus der Exkarnation und der feineren, jenseitigen Himmelswelten. Haus der geheimen Feinde und der Gewalt des Ganzen (und daher verdrängt).

## **Entwicklungsweg**

Über spirituell verfeinerte Methoden wie Meditation, Aufstellungen, Rückführungen, Medialität das Vergessene, Verdrängte lüften. Die Ahnenverluste betrauern und damit einen Kanal in den Himmel öffnen. Eingehen in das Ganze, vertrauen auf Gott. Inkarnationsmüdigkeiten überwinden. Akzeptanz der 2 parallelen Welten irdisch und überirdisch und deren gleichzeitige Aufgaben entwickeln. Nachinkarnierendes Verkörpern bei vorschnellen Jenseitssehnsüchten bzw. nach Auflösungserfahrungen wandeln zu realistischer Spiritualität und aktiver Jenseitsöffnung als Kanal um hierüber Visionen, Gnade, Botschaften auf die Erde zu bringen. Lernen die Welt aus dem Himmel zu betrachten. Die 12. Haus Planeten als unsere unbegrenzten Gaben im Himmel erkennen und diesen vertrauen lernen. Sich Wagen aus dem Leben an den Randbereichen und der Opferung wieder ins Leben hineinzubegeben.

Die im Hintergrund wirkenden ungesehenen Ahnen entschlüsseln, würdigen und erlösen und deren Gaben annehmen lernen. Millimeterhaft immer mehr Gottvertrauen entwickeln. Sich dem grenzenlosen Sein in göttlicher Gnade hingeben.

Die besonders anspruchsvollen, über das Persönliche hinausreichenden Lebensbereiche anders herum betrachtet:

**Das Skorpionhaus – aus der Fremdverstrickung (der Sippe) auf dem Weg in die Tiefe zur Eigenmacht:** die intensive Lebensbereich des grenzverletzenden Mißbrauchs, der Verstrickung, der Tiefenbindung, der unerlösten Ahnenabgründe und -extremismen, die nach uns greifen und uns besetzen, das Haus der Kellergeschosse, der Macht/ohnmacht-Themen, der Bindungssuche zur Vermeidung von hilflosem Alleinesein. Dort wo die Ahnen unser Wesen, unsere Energien benötigen, um noch offene Verträge, tabuisierte Familien- und Ahnenmitglieder durch einen Tiefendurchgang transformierend zu erlösen oder dort, wo traumatische Krisen zu bewältigen sind. Dort, wo oft lebenslang nichts normal ist sondern besonderer, krisenhafter Transformationsbereich.

*Die Einfallsbahnung der Transformation von Verstrickung zur Eigenmachtentwicklung bzw. wo geht der bindende Sog entlang?: dort, wo der Skorpionhausherrscher Pluto steht*

**Das Schützehaus - der Weitermachbereich:** Der entwicklungsgeförderte Lebensbereich, der reichhaltige geistige Bereich, wo die Ahnen-Auslandserfahrungen angesiedelt sind. Dort wo wir keine (verzweiflungsanstoßende) Enge und Einschränkung verkraften würden. Dort wo wir Sinn suchen und Sinn / weites Verständnis finden und Zufriedenheit und Lebensoptimismus entwickeln können.

*Die Einfallsbahnung der geförderten Entwicklung bzw. wo geht das Weitermachen / die Expansion entlang?: dort, wo Schützehausherrscher Jupiter steht*

**Das Steinbockhaus – der Realitätsbewältigungsbereich:** das Haus des Mangels und der zurückweisenden Härten, der Sündenkorrektur. Dort dauert der oft eigenverantwortliche Aufbau von Strukturen/Kompetenzen mitunter sehr lange Jahrzehnte und fühlt sich oft sehr unangenehm schonungslos an. Dort, wo die auch karmische gesellschaftliche Pflicht ruft.

*Wo ist die Einfallsbahnung der Realitätsmeisterung, der Karmakonfrontation und Sündenkorrektur, der harten Reifungsentwicklung, der Eigenverantwortung?: Wo ist diese vor allem zu leisten?: dort, wo der Steinbockhausherrscher Saturn steht*

**Das Wassermannhaus - Der Zukunftseinfall:** Der entwurzelte Lebensbereich, wo man überraschend ausgehebelt und von sich entfremdet wird, dem man in seinem typischen Wesenszug und damit sich selbst erst wieder langwierig nahe kommen muß. Dort, wo man sich verrandet, wie ein herausgeworfener Außenseiter fühlt (oft in Solidarität mit Außenseitern, Erneuerern, Freigeistern aus der familiären Vergangenheit). Der unruhige, hochschwingende Bereich auf der Höhe der Zeitqualität, der Augenblicksschöpfungen, dort wo die Zukunft, das immer wieder Erneuernde hereinkommt. Dort hat die konservative Tradition keinen Platz und wir werden über viele Schritte modernisiert und werden zukunftstauglich gemacht.

*Auf welcher Einfallsbahnung kommt dann der stärkste Wandel an? wo verläuft der Zukunfts- und Befreiungsweg über Spontanverwirkung der aktuellen Zeitqualität?: dort, wo der Wassermannhausherrscher Uranus steht*

**Das Fischehaus – Heilung durch Gottvertrauen am besonderen Jenseitskanal :** das Opferhaus (das, was oft anderen Familienmitgliedern direkt im Wege ist und weichen muß), die hilflose Haltlosigkeit, die mangelnde Stärke. Dort, wo man wegen besonderen Durchlässigkeiten, Revierschwächen, Feinfühligkeiten, Verlusten und hilflosen Alleingelassenseins leicht aus der Existenz und der gesellschaftlichen Präsenz heraus und mitunter ins Jenseitige zurückgedrängt wird. Das, was lange Jahrzehnte benötigt, um nachinkarniert zu werden. Der verdrängte Bereich der Ahnengeheimnisse, Verluste und Untergänge. Der Sehnsuchtsbereich des Kontakts mit dem Verflassenem, Jenseitigen, Fehlenden, die Sehnsuchtentwicklung hin zum Göttlichen, das zu entwickelnde Gottvertrauen.

*Wo verläuft die Einfallsbahnung der jenseitigen Öffnung und Sehnsucht (die über erlebte Haltlosigkeit und Opferung verlief) des göttlich geführten Heilungsflusses, des Verlustes, der Opferung und der Erlösung?: Wo fließt dieser Fluß hin?: dort, wo der Fischehausherrscher Neptun steht.*